

Geschäftsbericht 2015

Vernünftig vorsorgen.



Herausgeber:

Pensionskasse Graubünden

Alexanderstrasse 24

CH-7000 Chur

Tel. 081 257 35 75

Fax 081 257 35 95

Diesen Geschäftsbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pkgr.ch

Text & Gestaltung Frontseite:

Killias, Büro für visuelle Kommunikation, Chur

Satz und Druck:

Sulser Print AG, Chur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick	3
Kennzahlen	6
Bilanz	7
Betriebsrechnung	8
Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	16
3. Art der Umsetzung des Zwecks	17
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	20
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	21
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	25
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	41
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	44
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	44
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
Bericht der Revisionsstelle	45
Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge	48

Vorwort



Das Geschäftsjahr 2015 begann für die Pensionskassen mit einem Paukenschlag!

Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro auf. Kurzfristig brach der Schweizer Aktienmarkt über 10% ein und die wichtigsten Fremdwährungen verloren gegenüber dem Schweizer Franken mit bis zu 20% deutlich an Wert. Dank verschiedener, schon vorher getroffener Währungsabsicherungen waren die Auswirkungen auf das Portefeuille der PKGR jedoch gering. Zudem erholten sich die Aktienmärkte in der Folge rasch wieder.

Das Anlagejahr blieb indes schwierig. Verschiedene Krisenherde führten immer wieder zu grosser Unruhe am Aktienmarkt. Insgesamt resultierte bei den Aktienanlagen eine Rendite von nahezu 0%. Auch bei den Obligationen konnte 2015 kaum Geld verdient werden. In einem Umfeld extrem niedriger oder sogar negativer Zinsen sind die bei Pensionskassen als Anlagekategorie geeigneten und beliebten Obligationen zum Sorgenkind geworden. Sie werfen kaum noch Ertrag ab. Werden die Zinsen dereinst steigen, wird diese Anlagesparte sogar Verluste schreiben.

Einen Lichtblick bildeten einzig die Immobilien. Sie lieferten einen deutlich positiven Renditebeitrag.

Dadurch konnte eine Rendite auf dem Gesamtvermögen von 1.2% erreicht werden.

Der Deckungsgrad lag Ende 2015 bei 101.4% und ist gegenüber letztem Jahr leicht tiefer. Dies liegt daran, dass die PKGR auf dem Gesamtvermögen eine Sollrendite von rund 2.5% erzielen muss, um den Deckungsgrad stabil halten zu können. Kann dieser Zielwert nicht erreicht werden, sinkt der Deckungsgrad.

Die herrschenden Rahmenbedingungen, vorab die tiefen Zinsen und die steigende Lebenserwartung veranlassten die Verwaltungskommission, die technischen Parameter der Kasse zu überprüfen und schliesslich anzupassen. Die Reduktion des technischen Zinses auf 2.5% per 1. Januar 2016 und die damit einhergehende Senkung der Umwandlungssätze haben bei Neurentnern ab Jahrgang 1952 erneut tiefere Renten zur Folge. Dies sind zweifellos unpopuläre Massnahmen, die vom Einzelnen mit Sorge aufgenommen werden. Sie dienen jedoch letztlich der langfristigen Sicherung der Renten und entlasten die aktiven Versicherten von der Querfinanzierung der Rentenbeziehenden.

Positiv zu vermelden sind die neu beschlossenen, höheren Einkaufsobergrenzen. Sie ermöglichen es, sich steuerfrei auf die bisherige Rentenhöhe einzukaufen. Zudem erhalten Kinder oder Eltern von verstorbenen aktiven Versicherten neu ein Todesfallkapital ausbezahlt, sofern der Verstorbene keinen rentenberechtigten Ehe- oder Lebenspartner hinterlässt. Beschlossen wurde auch, die Lebenspartnerrente zu erhöhen. Sie ist ab 1. Januar 2016 gleich hoch wie eine Ehegattenrente.

Die Beschlüsse der Verwaltungskommission sorgen für die finanzielle Stabilität der Kasse. Auf dieser Basis können die kommenden Herausforderungen der Pensionskasse besser angepackt werden.

*Präsidentin der Verwaltungskommission
Barbara Janom Steiner, Regierungsrätin*

Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick



Wichtiges in Kürze

- Die Rendite der Vermögensanlagen betrug 1.2%. Im Vergleich mit anderen Pensionskassen ist dies ein gutes Resultat. Es reicht jedoch nicht, um den Deckungsgrad zu halten.
- Der Deckungsgrad betrug per 31.12.2015 101.4%. Dies entspricht einer Wertschwankungsreserve von CHF 35 Mio.
- Im Berichtsjahr war keine Teuerung zu verzeichnen. Die Verwaltungskommission verzichtete deshalb darauf, einen Teuerungsausgleich auf den Altersrenten zu entrichten.
- Erstmals publizierte die PKGR auf ihrer Homepage ihr Stimmverhalten bei Generalversammlungen von Schweizer Aktiengesellschaften, an welchen sie beteiligt war. Die Pflicht zur Publikation ergibt sich aus der vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Volksinitiative gegen die Abzockerei.
- Der Vermögensverwaltungsaufwand konnte um fast 29% von 0.38% auf 0.27% gesenkt werden.
- In Biel erwarb die PKGR ein Baurecht an einer Parzelle, auf der eine Überbauung für Mietwohnungen für verschiedene Altersgruppen entsteht. Etwa 2/3 der rund 70 Wohnungen werden als Alterswohnungen mit Servicedienstleistungen bereitgestellt.
- In Oetwil am See baut die PKGR ein Seniorenzentrum mit 19 Wohnungen und 10 Pflegeplätzen. Die Eröffnung ist im Herbst 2016 geplant.
- In Effretikon sicherte sich die PKGR vertraglich ein Grundstück mit der Absicht, eine Seniorenresidenz mit Alterswohnungen zu erstellen.
- An der Saluferstrasse wurden die Häuser 33, 35 und 37 einer Totalsanierung unterzogen.

Gesetzgebung

In einer grossen Rentenreform des Bundes mit dem Titel «Vorsorge 2020» sollen AHV (erste Säule) und BVG (zweite Säule) gemeinsam revidiert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Der Bundesrat hat die Botschaft im 2014 an das Parlament überwiesen. Im Berichtsjahr befasste sich bereits die ständerätliche Vorberaterskommission mit der Vorlage und verabschiedete sie mit verschiedenen Änderungen. Der Nationalrat wird sich nun als Zweitrat mit dieser Vorlage befassen.

Auf kantonaler Ebene standen in der beruflichen Vorsorge keine Gesetzgebungsarbeiten an. Die Verwaltungskommission unterzog indes das Vorsorgeglement einer Teilrevision. Diese war erforderlich geworden, weil im Laufe des Berichtsjahres verschiedene Änderungen bei den Leistungen beschlossen worden waren.

Senkung des technischen Zinses und der Umwandlungssätze

In enger Zusammenarbeit mit der versicherungstechnischen Expertin, der Swisscanto Vorsorge AG (neu: Prevanto AG) überprüfte die Verwaltungskommission die technischen Parameter der Kasse. Aufgrund des Referenzzinssatzes, den die schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten periodisch ermittelt und der Empfehlungen der Expertin senkte die Verwaltungskommission den technischen Zins von 3% auf 2.5%. Er bildet Basis für die Berechnung der Altersrenten. Die Zinssatzsenkung hatte eine entsprechende Reduktion der Umwandlungssätze zur Folge. Die Massnahmen traten mit Wirkung ab 01.01.2016 in Kraft.

Verbesserungen bei den Risikoleistungen

Die Verwaltungskommission befasste sich sodann mit Verbesserungen im Risikobereich. Sie beschloss die Ausrichtung eines Todesfallkapitals in besonderen Fällen. Verstirbt eine aktive versicherte Person, wird ab 01.01.2016 ein Todesfallkapital fällig, sofern diese Person keinen rentenberechtigten Ehegatten oder Lebenspartner hinterlässt. Anspruchsberechtigt sind der Ehegatte, bei Fehlen der Lebenspartner, bei Fehlen die Kinder, bei Fehlen die Eltern.

In Berücksichtigung der Lebenspartnerschaft als anerkannte Form des Zusammenlebens erhöhte die Verwaltungskommission die Lebenspartnerrente von 75% auf 100% der Ehegattenrente.

Jede aktive versicherte Person wurde persönlich angeschrieben und mit einem Newsletter über diese Neuerungen informiert.

Anlagetätigkeit

Die Finanzmärkte waren 2015 einigen Stürmen ausgesetzt. Anfangs Jahr hob die Schweizerische Nationalbank (SNB) den EUR/CHF-Mindestkurs auf und senkte die Leitzinsen auf ein negatives Niveau. Weiter prägten die Schuldenkrise in Griechenland, die Unsicherheiten über die Wirtschaftsentwicklung in den Schwellenländern und der anhaltende Abwärtstrend an den Rohstoffmärkten die Entwicklung. Die Geldpolitik behielt ihren starken Einfluss.

Eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten war die Folge. Über das ganze Jahr betrachtet liess sich aber sowohl mit Aktien als auch mit Obligationen kaum Geld verdienen. Immobilienanlagen entwickelten sich dagegen erneut erfreulich. Mit ihnen konnte eine deutlich positive Jahresrendite erreicht werden.

In Umsetzung der letztjährigen Beschlüsse des Anlageausschusses wurde die Aktienquote schrittweise von rund 25% auf die Strategiequote von 30% erhöht. Gleichzeitig kündigte die PKGR alle aktiv verwalteten Aktienmandate ausserhalb des Emerging-Market-Segments und konzentrierte sich auf passive Indexprodukte.

Ein spezielles Augenmerk legte der Anlageausschuss auf die Struktur der Obligationenanlagen. Tiefe und teils negative Zinsen wirken sich bei dieser für Pensionskassen wichtigen Anlagekategorie stark aus. Der Anlageausschuss verzichtete bewusst darauf, bei den Obligationenanlagen zusätzliche Risiken einzugehen. Stattdessen wurden einzelne Massnahmen zur Verbesserung der Schuldnerbonität beschlossen. Die Portfoliostruktur wurde weitgehend beibehalten.

Bei der Ablösung der über die Hypotheka Stiftung gezeichneten Hypotheken konnten Fortschritte erzielt werden. Mit verschiedenen Schuldner wurden aussergerichtliche Lösungen gefunden. Dies führte bis heute zu vollständigen Kreditrückzahlungen im Umfang von CHF 13 Millionen. Zudem haben einzelne Schuldner ihre Zinszahlungen wieder aufgenommen und Ausstände beglichen. Ob und falls ja in welchem Umfang Verluste infolge der Unregelmässigkeiten bei der Kreditgewährung entstehen werden, kann jedoch nach wie vor nicht gesagt werden. Die im 2014 vorgenommene Rückstellung wird unverändert beibehalten.

Risikomanagement

In der PKGR werden mögliche Risiken jährlich analysiert und beurteilt. Dies geschieht in zwei voneinander getrennten Vorgängen.

In einem Bericht an die Verwaltungskommission stellt die PKGR jährlich die möglichen Risiken (beispielsweise Anlage-, Sanierungs-, Betrugs-, Organisationsrisiken und weitere) der Kasse dar und beschreibt, welche Massnahmen getroffen werden, um diese zu minimieren. Hierauf beurteilt die Verwaltungskommission ihrerseits die einzelnen Risiken und die Wirkung der getroffenen Massnahmen.

Die versicherungstechnische Expertin ihrerseits erstellt anhand der Jahresabschlusszahlen jeweils ein Kurzgutachten zur Kasse. Aus diesen Zahlen leitet sie Aussagen zur finanziellen Lage der Kasse, zum Stand der Rückstellungen, der Wertschwankungsreserve und weiteren Eckpunkten ab. Das so aufgearbeitete Zahlenmaterial wird von der Expertin in einem Risikobericht zusammengefasst. Die Beurteilungen zur finanziellen Sicherheit, der Sanierungsfähigkeit oder der laufenden Finanzierung wird – allenfalls mit Empfehlungen – in einer Ampeldarstellung der Verwaltungskommission unterbreitet.

Beide Risikobeurteilungsinstrumente haben zum Ziel, die Führungsinformation zu optimieren, einen Risikodialog zu führen und mögliche Probleme früh zu erkennen.

*Pensionskasse Graubünden
Willi Berger, Direktor*

Kennzahlen

	2015	Vorjahr
Bestände	Anzahl	Anzahl
Aktive Versicherte	8'256	8'300
Rentenbeziehende	3'250	3'219
Angeschlossene Arbeitgeber	174	186
Kapitalien	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'534	2'527
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'335	1'315
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'028	1'033
Versicherungstechnische Rückstellungen	137	83
Unterdeckung	0	0
Wertschwankungsreserve	35	97
Deckungsgrad	101.4%	104.0%
Vermögensaufteilung		
Liquidität	4.8%	12.9%
Anlagen beim Arbeitgeber	0.5%	0.3%
Obligationen	31.8%	31.1%
Hypotheken / Darlehen	3.7%	4.4%
Aktien	28.8%	20.3%
Mischmandate	0.0%	4.3%
Immobilien CH	28.2%	24.9%
Immobilien Ausland	1.2%	1.3%
Alternative Anlagen	1.0%	0.5%
Rendite der Vermögensanlagen	1.2%	4.9%
Zinsen		
Zins auf Sparguthaben	1.75%	1.75%
Technischer Zinssatz	3.00%	3.00%
Verwaltungskosten pro Person	CHF 80	CHF 79

Bilanz

	Anhang	31.12.2015	Vorjahr
	Ziffer	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)
Aktiven			
Vermögensanlagen	6.5	2'527'225	2'520'148
Flüssige Mittel		130'764	340'107
Anlagen Arbeitgeber		11'958	8'107
Obligationen		792'254	770'927
Hypotheken / Darlehen		94'367	111'799
Aktien		728'198	509'927
Mischmandate		0	107'819
Immobilien CH		712'479	627'613
Immobilien Ausland		31'524	31'147
Hedge Funds		226	266
Infrastruktur		19'478	12'437
Nicht klassische Obligationen		5'977	— ¹
Forderungen		7'439	4'073
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	9'913	11'195
Aktiven		2'544'577	2'535'417
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.2	5'879	3'862
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	4'323	4'115
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	2'499'815	2'430'362
Vorsorgekapital aktive Versicherte		1'335'035	1'314'947
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		1'028'119	1'032'653
Technische Rückstellungen		136'661	82'761
Wertschwankungsreserve	6.4	34'560	97'079
Freie Mittel		0	0
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0	0
Passiven		2'544'577	2'535'417

¹ Gemäss BVV2 Art. 53 sind «Nicht klassische Obligationen» im Geschäftsjahr 2015 erstmals auszuweisen.

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2015 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		121'622	117'955
Beiträge Arbeitnehmer		48'569	46'177
Beiträge Arbeitgeber		63'070	60'213
Zusatzgutschriften		326	445
Einmaleinlagen und Einkaufssumme		9'656	11'120
Eintrittsleistungen		39'200	35'632
Freizügigkeitseinlagen		37'020	32'913
Einzahlungen WEF		792	997
Einzahlungen infolge Scheidungen		1'388	1'721
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen		160'821	153'587
Reglementarische Leistungen		-120'639	-113'511
Altersrenten		-70'946	-69'658
Hinterlassenenrenten		-14'953	-14'749
Invalidenrenten		-3'764	-4'015
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-30'826	-24'914
Kapitalleistungen bei Tod		-150	-175
Austrittsleistungen		-49'875	-39'483
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-42'815	-32'497
Vorbezüge WEF		-4'648	-3'758
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung		-2'413	-3'229
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-170'514	-152'994
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-83'883	-44'387
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte		1'990	-12'211
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentenbeziehende		-9'569	-8'746
Auflösung (+) / Bildung (-) Technische Rückstellungen		-53'900	-1'657
Verzinsung Sparkapital		-22'404	-21'772
Ertrag aus Versicherungsleistungen		0	0
Versicherungsleistungen		0	0
Versicherungsaufwand		-186	-220
Beiträge an Sicherheitsfonds	1.2	-186	-220
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-93'762	-44'014

Betriebsrechnung

	Anhang	2015	Vorjahr
	Ziffer	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		32'109	117'815
Ertrag aus flüssigen Mitteln	6.9.1	969	1'601
Ertrag aus Obligationen	6.9.2	6'618	30'116
Ertrag aus Hypotheken/Darlehen	6.9.3	2'427	-7'074
Ertrag aus Aktien	6.9.4	-2'266	56'071
Ertrag aus Mischmandanten	6.9.5	0	17'912
Ertrag aus Immobilien CH	6.9.6	28'988	25'436
Ertrag aus Immobilien Ausland	6.9.7	1'703	2'303
Ertrag aus Hedge Fonds	6.9.8	-23	-3
Ertrag aus Infrastruktur	6.9.9	526	990
Aufwand der Vermögensverwaltung	7.7	-6'834	-9'539
Sonstiger Ertrag	7.4	57	48
Verwaltungsaufwand	7.5	-924	-909
Allgemeine Verwaltung		-809	-830
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-98	-60
Aufsichtsbehörden		-16	-19
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		-62'519	72'940
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		62'519	-72'940
Ertrags- / Aufwandüberschuss		0	0

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PKGR ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden mit Sitz in Chur. Sie ist im Handelsregister eingetragen.

Sie versichert die Mitarbeitenden der bei ihr angeschlossenen Arbeitgebenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKGR ist unter der Ordnungsnummer GR0014 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Graubünden eingetragen.

Sie ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Im Berichtsjahr entrichtete die PKGR dem Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von CHF 186'254 (Vorjahr CHF 220'150).

1.3 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Pensionskasse Graubünden (PKG, Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 23. April 2013.
- Vorsorgereglement vom 23. Mai 2013.
- Anlagereglement der PKGR vom 18. März 2015.
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation vom 19. August 2009.
- Reglement über Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen vom 19. August 2009.
- Reglement für die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden in der Verwaltungskommission der PKGR (Wahlreglement) vom 23. Mai 2013.
- Organisationsreglement der PKGR vom 15. September 2010 mit Teilrevisionen.
- Reglement über die Unterschriftenregelung und die Finanzkompetenzen der PKGR vom 23. Mai 2013 mit Teilrevisionen.
- Informations- / Kommunikationskonzept der PKGR vom 23. Mai 2013.

1.4 Leitungsorgane

Paritätisches Führungsorgan, operative Leitung, Zeichnungsberechtigung

Verwaltungskommission (VK)

Die VK als oberstes Organ der PKGR nimmt die Gesamtleitung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und bestimmt die strategischen Grundsätze und Ziele. Sie legt die Organisation der Kasse in den Grundzügen fest und überwacht die Geschäftsführung.

Die VK besteht aus 10 Mitgliedern. Sie ist paritätisch besetzt. Fünf Mitglieder sind Arbeitnehmervertreter und fünf Mitglieder sind Arbeitgebervertreter. Zeichnungsberechtigt sind die Präsidentin und der Vizepräsident. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Die VK bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Bischofberger Tanja	Arbeitnehmervertreterin	Arbeitnehmer allg.
Cabalzar Andreas	Arbeitnehmervertreter (Vizepräsident)	VBS
Casanova-Maron Angela	Arbeitgebervertreterin	Gemeinden
Curschellas Silvio	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Gabathuler Roger	Arbeitgebervertreter	GKB
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Hassler Carl	Arbeitnehmervertreter	selbständige Anstalten
Janom Steiner Barbara	Arbeitgebervertreterin (Präsidentin)	Kanton GR
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BKV
Ryffel Beat	Arbeitgebervertreter	Kanton GR

Die VK traf sich insgesamt zu vier ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung. Sie bearbeitete eine Vielzahl von Geschäften.

Sie beschloss:

- eine Totalrevision des Anlagereglements
- eine Teilrevision des Organisationsreglements
- eine Teilrevision des Vorsorgereglements
- die Anschaffung einer neuen Software im Versicherungsbereich
- einen deckungsgradabhängigen Massnahmenplan (Interventionsschwellen)
- den Geschäftsbericht 2014
- die Protokolle sämtlicher Sitzungen
- die Verzinsung der Sparguthaben
- den Verzicht auf einen Teuerungsausgleich auf Renten
- das Budget 2016

Sie wählte:

- einen neuen Präsidenten der VK
- eine neue Vizepräsidentin der VK
(2-Jahres Turnus zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite)

Sie nahm zur Kenntnis:

- Anpassungen am Konzept «Pension Fund Governance»
- die Protokolle der Anlageausschuss-Sitzungen
- die getätigten Transaktionen am Kapitalmarkt
- die Kaufangebote von Immobilien
- die Vergabepaxis der PKGR bei Immobilienprojekten
- den Stand der Neubauten und Sanierungen
- die Entwicklung der Anlagerenditen
- den Stand der Vermietungen

Sie befasste sich mit:

- der Erfassung und Beurteilung der Risiken in der PKGR
- Verbesserungen im Bereich der Risikoleistungen
- der Wahrnehmung der Aktionärsstimmrechte
- den Aufgaben der Verwaltungskommission, des Anlageausschusses und der Direktion

Anlageausschuss (AA)

Der AA besteht aus 4 Mitgliedern der VK. Er ist paritätisch zusammengesetzt und wird von einer aussenstehenden Fachperson präsiert. Der AA beantragt der VK die Anlagestrategie, erarbeitet Richtlinien zur taktischen Umsetzung der Strategie, entscheidet über Banken und Vermögensverwalter mit denen die PKGR zusammenarbeitet und regelt die Mittelzuteilung.

Der AA bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion
Haury von Siebenthal Susanne	Präsidentin
Gabathuler Roger	Arbeitgebervertreter
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter
Hassler Carl	Arbeitnehmervertreter
Ryffel Beat	Arbeitgebervertreter

Direktion

Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter.

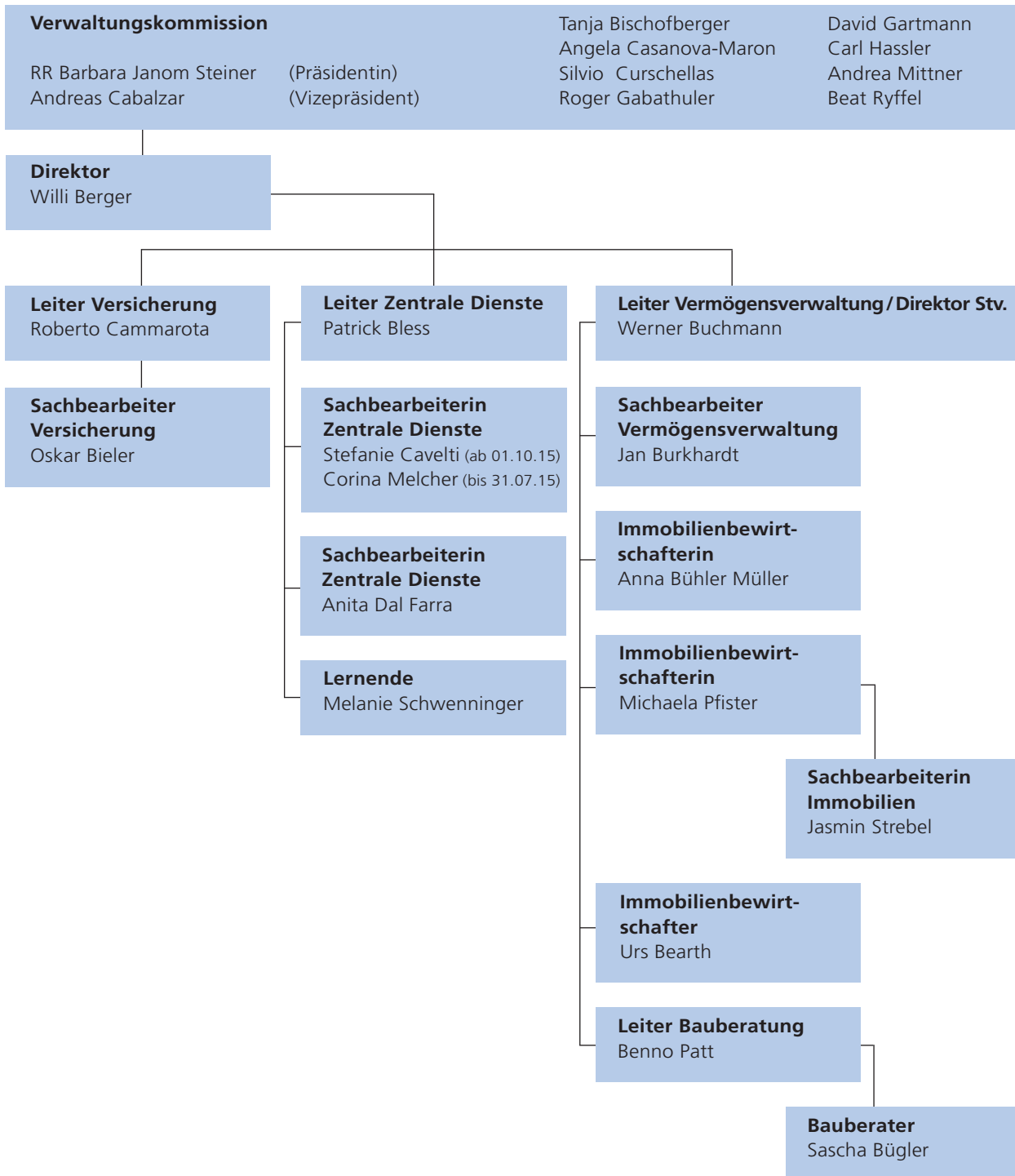
Sie ist verantwortlich für die operative Geschäftsführung der Kasse und setzt die Vorgaben der VK um. Ihre gesamte Tätigkeit ist auf den langfristigen Erfolg der PKGR ausgerichtet.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Berger Willi	Direktor	kollektiv zu zweien
Bless Patrick	Leiter Zentrale Dienste	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung / Direktor Stv.	kollektiv zu zweien
Cammarota Roberto	Leiter Versicherungen	kollektiv zu zweien

Organigramm



1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörden, Berater

Experte für berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Nadja Paulon, Zürich bis August 2015
 Prevanto AG, Nadja Paulon, Zürich ab September 2015

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfung, Dr. Franco Poerio, St. Gallen

Aufsichtsbehörden

Oberaufsichtskommission, Bern
 Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Externe Anlageexperten

Ammann Dominique, Dr.rer.pol., PPCmetrics AG
 Bianchi Roberto, GKB, Leiter Investmentcenter bis 18. März 2015

Global Custodian (Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)

UBS AG, Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner selbständigen Anstalten sind obligatorisch bei der PKGR versichert. Sie bilden rund die Hälfte des Versichertenbestandes. Die andere Hälfte verteilt sich auf Mitarbeitende der Graubündner Kantonalbank, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften und auf Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen.

	31.12.2015	Vorjahr
	Anzahl	Anzahl
Angeschlossene Arbeitgeber	174	186
Selbstzahler	16	17
Abrechnungsstellen	190	203

Die Reduktion der Anzahl der angeschlossenen Arbeitgeber begründet sich mit Gemeindefusionen und Zusammenschlüssen von kleineren Verbänden zu grösseren Trägerschaften sowie mit einzelnen Austritten.

2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Versicherte Lohnsummen	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Frauen	188'370'793	187'112'934
Männer	320'069'965	324'809'653
Total	508'440'758	511'922'587

2.2 Aktive Versicherte	2015	Vorjahr
Total aktive Versicherte am 01.01.	8'300	8'163
Eintritte	1'019	1'039
Austritte	- 814	- 688
Pensionierungen	- 207	- 189
Todesfälle	- 10	- 8
Doppelbestand Aktive und Rentner ¹	- 32	- 17
Total Aktive Versicherte am 31.12.	8'256	8'300

2.3 Rentenbeziehende ²	2015
Altersrentner	
Total Altersrentner am 01.01.	2'291
Neurentner	138
Abgänge	- 107
Total Altersrentner am 31.12.	2'322
Invalidenrentner	
Total Invalidenrentner am 01.01.	160
Neurentner	11
Abgänge	- 30
Total Invalidenrentner am 31.12.	141
Hinterlassenenrentner	
Total Hinterlassenenrentner am 01.01.	780
Neurentner	51
Abgänge	- 44
Total Hinterlassenenrentner am 31.12.	787
Total Rentenbeziehende	
Total Rentenbeziehende am 01.01.	3'231
Neurentner	200
Abgänge	- 181
Total Rentenbeziehende am 31.12.	3'250

¹ Bei Altersteilrücktritten und IV-Teilpensionierungen können Versicherte sowohl im Aktivenbestand als auch im Rentnerbestand berücksichtigt sein.

² Diese Zahlen sind erstmals für das Jahr 2015 in elektronischer Form ermittelt worden. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angegeben, da ein Vergleich nicht aussagekräftig ist.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im Vorsorgereglement und im Gesetz über die Pensionskasse Graubünden geregelt. Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung erbringt die PKGR Leistungen, die wesentlich über den gesetzlichen Mindestleistungen des BVG liegen. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplans sind:

Versicherte Leistungen Versicherte werden bis Ende des Jahres, in welchem sie ihr 19. Altersjahr vollenden, gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert, danach beginnt zusätzlich der Sparprozess für die Altersleistungen.

Versicherter Lohn Versichert wird der Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25% dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug betrug im Berichtsjahr jedoch mindestens CHF 17'625.

Beiträge Die Beiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen in Prozenten des versicherten Lohnes:

BVG Alter	Spargut- schriften	Risiko- beitrag	Gesamt- beitrag
18–19	0.0	2.5	2.5
20–24	7.0	2.5	9.5
25–29	9.0	4.0	13.0
30–34	11.0	4.0	15.0
35–39	13.0	4.0	17.0
40–44	15.0	4.0	19.0
45–49	18.0	4.0	22.0
50–54	20.0	4.0	24.0
55 und höher	22.0	4.0	26.0

Die Risikobeiträge dienen der Finanzierung der Invaliden- und der Hinterlassenenleistungen der aktiven Versicherten. Die Sparbeiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen verwendet.

Altersleistungen

Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung). Die Altersleistung kann bis zu 100% in Kapitalform bezogen werden. Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.

Es gelten folgende Umwandlungssätze:

Alter	Jahrgänge 1954 und älter	Jahrgänge 1955 1956 und 1957	Jahrgänge 1958 und jünger
60	5.85 %	5.60 %	5.30 %
61	5.95 %	5.75 %	5.45 %
62	6.10 %	5.90 %	5.60 %
63	6.25 %	6.05 %	5.75 %
64	6.40 %	6.20 %	5.90 %
65	6.55 %	6.35 %	6.05 %
66	6.55 %	6.35 %	6.20 %
67	6.55 %	6.35 %	6.35 %
68	6.55 %	6.35 %	6.55 %

Neue Umwandlungssätze ab 01.01.2016.

Invalidenrente

Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der eidg. IV mindestens zu 40% invalid sind. Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60% des versicherten Lohnes. Ab dem 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu.

Ehegattenrente

Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres beträgt sie 60% der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach beträgt sie 60% der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente	Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach Art. 17 Vorsorgereglement. Sie ist an drei kumulativ zu erfüllende Voraussetzungen gebunden und beträgt 75% der Ehegattenrente. Die versicherte Person hat der PKGR vor Eintritt eines versicherten Ereignisses die anspruchsberechtigte Person schriftlich mitzuteilen. Neue Regelung ab 01.01.2016.
Waisen- /Kinderrente	Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr ausbezahlt und betragen 20% der versicherten Invalidenrente oder 20% der Altersrente, höchstens aber CHF 650 im Monat.
Austrittsleistung	Diese entspricht dem Sparguthaben.

Als Ergänzung zum Kernplan bietet die PKGR eine Todesfallversicherung und einen Zusatzsparplan für Versicherte im oberen Einkommensbereich an.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die PKGR wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden individuell erhoben und gutgeschrieben, die Risikoversicherung kollektiv finanziert. Die Höhe der Risikobeiträge wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt. Sparbeiträge und Risikobeiträge werden von den Versicherten und ihren Arbeitgebern geleistet, wobei die Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen haben.

Alle übrigen Kosten müssen mit dem Ergebnis aus Vermögensanlagen gedeckt werden. Neben der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und der Rentenbeziehenden sind dies die Finanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Verwaltungskosten, der Beiträge an den Sicherheitsfonds und der Aufbau der Wertschwankungsreserven.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2015 richtet sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag.

Fremdwährungen

Die Bewertung der Fremdwährungen erfolgt zu Umrechnungskursen per Bilanzstichtag.

Immobilien Direktanlagen

Die Liegenschaften werden durch das Kantonale Schätzungsamt GR nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow Methode; abgezinste zukünftige Geldflüsse) bewertet. Grundstücke und Liegenschaften im Bau werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Übrige Aktiven

Die Bilanzierung der übrigen Anlagen und Forderungen erfolgt zu Nominalwerten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Berechnung durch die Expertin der beruflichen Vorsorge.

Sollwert der Wertschwankungsreserven

Finanzökonomische Methode.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKGR die Risiken Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2015 CHF	Vorjahr CHF
Sparguthaben 1. Januar	1'313'757'671.57	1'279'733'053.61
Spargutschriften	92'743'954.60	87'601'029.60
Zusatzgutschriften	326'190.60	444'655.40
freiwillige Einlagen	9'656'048.25	11'120'145.20
Freizügigkeitseinlagen	37'019'664.32	32'913'387.41
Rückzahlungen WEF	791'700.00	996'968.90
Einzahlungen infolge Scheidung	1'388'351.85	1'721'399.85
Verzinsung Sparguthaben	22'403'979.45	21'772'414.00
Vorbezüge WEF	-4'647'565.00	-3'757'500.00
Auszahlungen infolge Scheidung	-2'412'824.80	-3'228'953.25
Austrittsleistungen	-42'814'722.25	-32'496'590.16
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-30'825'715.01	-24'914'190.25
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentenbeziehende	-63'164'939.58	-58'148'148.74
Sparguthaben 31. Dezember	1'334'221'794.00	1'313'757'671.57
Barwert Zusatzgutschriften	813'100.00	1'189'700.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'335'034'894.00	1'314'947'371.57

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den Austrittsleistungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die PKGR führt die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per Ende Vorjahr	642'290'086
Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2015	651'762'284

Diese ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4 Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte		
Altersguthaben aktive Versicherte	1'286'689'728	1'265'078'227
Altersguthaben beitragsbefreite Versicherte	47'532'066	48'679'444
Barwert Zusatzgutschriften	813'100	1'189'700
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'335'034'894	1'314'947'371
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		
Barwert der laufenden + anwartschaftlichen Renten	1'020'056'300	1'023'475'600
Barwert von 50 % der Teuerungszulagen	8'062'400	9'177'800
Total Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'028'118'700	1'032'653'400
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Rückstellungen für Grundlagenwechsel	26'051'239	20'653'100
Rückstellungen für Risikoschwankungen	11'237'000	31'415'800
Rückstellungen für Umwandlungsverluste	26'625'700	30'692'100
Rückstellungen für Senkung techn. Zinssatz Aktive	23'975'300	0
Rückstellungen für Senkung techn. Zinssatz Rentner	48'283'700	0
Latente IV-Fälle	488'300	0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	136'661'239	82'761'000
Total Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	2'499'814'833	2'430'361'771

Der **Barwert der Zusatzgutschriften** dient der Besitzstandwahrung der Altersleistungen derjenigen versicherten Personen, die beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat in der Kasse versichert waren. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben. Die Reduktion des Barwertes hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten sowie mit Austritten und Pensionierung von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

50 % der bisher gewährten **Teuerungszulagen** werden von der PKGR getragen. Die andere Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert. Auch diese Barwertreduktion lässt sich mit den um ein Jahr älter gewordenen Rentenbeziehenden sowie mit deren Wegfall infolge von Todesfällen begründen.

Die **Rückstellungen für Grundlagenwechsel** dienen der Finanzierung der Erhöhung des Deckungskapitals infolge der zunehmenden Lebenserwartung beim nächsten Wechsel der technischen Grundlagen. Die Rückstellungen betragen 0.5% des Deckungskapitals der Rentenbeziehenden für jedes Jahr, welches seit der Publikation der massgebenden technischen Grundlagen verstrichen ist.

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. **Die Rückstellungen für Risikoschwankungen** sollen negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf der aktiven Versicherten abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch die Expertin für berufliche Vorsorge anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt. Der Risikoverlauf der PKGR liegt seit Jahren unter den nach den versicherungstechnischen Grundlagen zu erwarteten Werten. Ohne die finanzielle Stabilität der Kasse zu gefährden, werden die Rückstellungen um rund CHF 20 Mio. auf CHF 11'237'000 reduziert.

Aufgrund der Senkung des Umwandlungssatzes per 1.1.2013 betragen die daraus resultierenden Pensionierungsverluste per 31.12.2015 noch CHF 26'625'700.

Die VK hat im Laufe des Jahres 2015 im Zusammenhang mit der Senkung des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% per 01.01.2016 beschlossen, auch eine schrittweise Reduktion des Umwandlungssatzes neu zu regeln. Mit dieser Entscheidung geht die Pensionskasse ab 01.01.2016 eine finanzielle Verpflichtung ein, welche bereits am 31.12.2015 bekannt ist. Für die neu entstehende Pensionierungsverluste wird eine Rückstellung von CHF 23'975'300 gebildet.

Die Senkung des technischen Zinssatzes per 01.01.2016 auf 2.5% hat auch Auswirkungen auf die Vorsorgekapitalien der Renter; für diese Vorsorgekapitalien beträgt die Rückstellung CHF 48'283'700.

Für zwei per 31.12.2015 aus dem Versichertenbestand ausgetretene Personen ist der Entscheid der IV-Stelle über den Anspruch auf eine IV-Rente noch hängig. Für diese beiden Fälle wird unter der Annahme einer 50 %-igen Invalidität das notwendige Vorsorgekapital per 31.12.2015 mit einer Rückstellung von CHF 488'300 ausgewiesen.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die Prevanto AG erstellt alle 3 Jahre ein ausführliches versicherungstechnisches Gutachten. Letztmals geschah dies per Ende 2012. Das nächste Gutachten wird per 31.12.2015 erstellt.

5.6 Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Prevanto AG hat die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen berechnet.

Die versicherungstechnischen Berechnungen beruhen auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel 2011) und auf dem technischen Zinssatz von 3.0%.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Keine Änderungen.

5.8 Deckungsgrad

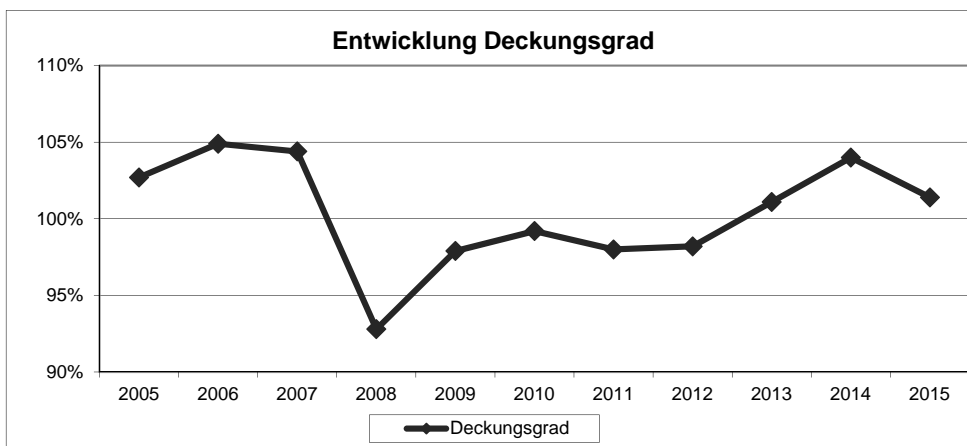
Der Deckungsgrad gibt Auskunft darüber, zu wieviel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. Er dient als Kennziffer für die finanzielle Lage einer Vorsorgeeinrichtung.

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen (vorhandenes Vorsorgekapital) und dem Total Vorsorgekapitalien und Rückstellungen.

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Total Aktiven	2'544'577'194	2'535'416'646
./. Verbindlichkeiten	-5'878'960	-3'861'569
./. Passive Rechnungsabgrenzung	-4'323'292	-4'114'604
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'534'374'942	2'527'440'473
Total Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	2'499'814'833	2'430'361'771
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2	101.4%	104.0%

Die im Berichtsjahr bereitgestellten Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinses führten zusammen mit der erzielten Rendite dazu, dass der Deckungsgrad gegenüber dem Vorjahr sank.

Ein objektiver Quervergleich des Deckungsgrades gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 zwischen Vorsorgeeinrichtungen ist nur bei Anwendung gleicher technischer Grundlagen und eines gleichen technischen Zinssatzes möglich. Die Vorsorgekapitalien und Rückstellungen der PKGR beruhen auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel 2011), Rückstellungen für Grundlagenwechsel per 31.12.2015 von 2.5% und den technischen Zinssatz von 3.0%. Nicht alle Pensionskassen verwenden die gleichen Grundlagen und den gleichen technischen Zinssatz.



Der Deckungsgrad war in den letzten 11 Jahren starken Schwankungen ausgesetzt.

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die VK als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung, die Strategie, Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlage- und im Organisationsreglement festgehalten. Mit Ausnahme der Liquiditätsbewirtschaftung, der direkten Hypothekaranlagen und der direkten Anlagen in Immobilien CH erfolgt die Vermögensverwaltung ausschliesslich über externe Partner (Mandate, Fonds, Anlagestiftungen) und präsentiert sich per 31.12.2015 wie folgt:

Kategorie	Anbieter	Art	Zulassung
Obligationen	Graubündner Kantonalbank	Mandat	Finma
	Pictet & Cie.	Mandat	Finma
	Swiss Rock Asset Management	Mandat	Finma
Hypothekendarlehen	GAM	Fonds	
Aktien	Credit Suisse	Fonds	
	J. Safra Sarasin	Fonds	
	Vontobel	Fonds	
Immobilien CH	Credit Suisse	Anlagestiftung	
	HIG	Anlagestiftung	
	Imoka	Anlagestiftung	
	J. Safra Sarasin	Anlagestiftung	
	Swisscanto	Anlagestiftung	
	UBS	Anlagestiftung	
Immobilien Ausland	Credit Suisse	Fonds	
	UBS	Fonds, in Liquidation	
Hedge Fund	Stratus FoHF Liq. Services Ltd.	In Liquidation	
Infrastruktur	UBS Clean Energy Infrastructure CH	Kommanditgesellschaft	Finma

Ausser dem Hedge Fund, der sich in Liquidation befindet, werden sämtliche Wertschriften zentral bei der UBS AG aufbewahrt (Global Custodian).

Veränderungen bei den Vermögensverwaltungsmandaten 2015:

Kündigungen:

Kategorie	Anbieter	Art
Aktien	Albin Kistler	Mandat
Mischmandate	Finreon	Beratungsmandat
	Graubündner Kantonalbank	Mandat

Zusammen mit den externen Anlageexperten hat der Anlageausschuss an 7 Sitzungen die Quartalsergebnisse der Vermögensverwaltung geprüft und zuhanden der VK verabschiedet. Im März 2015 wurde von der VK ein neues Anlagereglement genehmigt. An den Sitzungen der VK nimmt immer die Vorsitzende des AA teil.

Mit den Vermögensverwaltern bestehen mandatspezifische Verträge. Die Mandatspartner bestätigen in diesen Verträgen, dass sie keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss der PKGR weitergeben. Die PKGR verlangt jedes Jahr von allen Vermögensverwaltern eine Unterzeichnung der ASIP- Loyalitätserklärung. Diese wird zudem von den mit der Vermögensbewirtschaftung betrauten Personen der PKGR unterzeichnet.

Die Ausübung der Aktionärsrechte wird durch die VK im Organisationsreglement geregelt. Die Abstimmungsmöglichkeiten an Aktionärsversammlungen werden von der PKGR wahrgenommen und auf der Homepage publiziert.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterung (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs.4 BVV2 hat die PKGR keinen Gebrauch gemacht.

6.3 Rendite

6.3.1 Kurzfristige Zielrendite

Die zur Stabilisierung des Deckungsgrades notwendige Mindestrendite ergibt sich aus den Verpflichtungen und den von der VK beschlossenen Verzinsungen. Die Vorgabe für das Jahr 2015 betrug 2.48%:

	Zins	Gewichtung	Verzinsung
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1.75%	54.1%	0.95%
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	3.50%	42.5%	1.49%
Technische Rückstellungen	2.44%	3.4%	0.08%
Vorsorgekapital Total		100.0%	2.52%
+ Anteil Verwaltungskosten			0.06%
Mindestrendite bei Deckungsgrad		100.0%	2.58%
Mindestrendite bei Deckungsgrad		104.0%	2.48%

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten wurde mit dem vom Bundesrat für das Jahr 2015 festgelegten BVG-Zinssatz von 1.75% verzinst. Die Verzinsung der Rentenkaptialien erfolgte zum technischen Zins von 3.0% zuzüglich eines Langlebigkeitszuschlags von 0.5%.

6.3.2 Langfristige Zielrendite

Langfristig wird eine Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden angestrebt. In dieser Zielsetzung werden die Kapitalien der aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden einheitlich verzinst. Zusätzlich müssen aber auch die Wertschwankungsreserven aufgebaut werden. Damit steigt die notwendige Mindestrendite auf 3.77% an.

	Zins	Gewichtung	Verzinsung
Vorsorgekapital Total	3.00%	100.0%	3.00%
Rückstellung Langlebigkeit Rentenbeziehende	0.50%	42.5%	0.21%
Verwaltungskosten			0.06%
Aufbau Wertschwankungsreserven			0.50%
Mindestrendite			3.77%

Im aktuellen Marktumfeld ist diese Gleichbehandlung ein sehr ambitioniertes Ziel. Der risikolose Zinssatz (10-jährige Obligation der Eidgenossenschaft) befindet sich im negativen Bereich. Aktien sind starken Schwankungen unterworfen und der Immobilienmarkt in der Schweiz ist teuer. Die PKGR kann nicht unbeschränkt Risiken eingehen (höhere Aktienquote) und auf das Prinzip Hoffnung (steigende Kurse) setzen. Der hohe Anteil an Rentenbeziehenden schränkt die Risikofähigkeit stark ein.

6.3.3 Vermögensallokation

Anlagekategorie	Portfolio 31.12.15 %	Strategie Normquote %	Strategie Bandbreite %	Benchmark
Liquidität	5.0	2	1 - 28	Citigroup CHF 3 month Eurodeposit
Obligationen	32.2	38	25 - 45	Swiss Bond Index AAA-BBB
Hypotheken / Darlehen	3.7	5	0 - 10	75% SBI Domestic Gov. Bond 1-10Y plus 2% p.a., 25% SBI Domestic AAA-BBB 1-3Y
Aktien	29.0	30	27 - 33	76,7% MSCI World ex CH hedged in CHF, 16.7% SPI Schweiz, 6.6% MSCI Emerging Markets
Immobilien CH	28.1	24	20 - 28	KGAST Immo-Index CH
Immobilien Ausland	1.2	1	0 - 2	75% CS Real Estate Fund International, 25% UBS Real Estate Euro Core Fund
Hedge Funds	0.0	0	0 - 3	
Infrastruktur	0.8	0	0 - 5	
Total ¹	100	100		

Die Vermögensallokation gibt einen Überblick über die tatsächlich gehaltenen Werte im Vergleich mit den strategischen Vorgaben und Bandbreiten. Gegenüber dem Vorjahr wurden Änderungen vorgenommen. In der Liquidität wurde die Bandbreite von 1% – 45% auf 1% – 28% reduziert. Die Anlagekategorie «Mischmandate» wurde aufgehoben und in die Aktienquote integriert. Diese weist nun eine Normquote von 30% auf, mit einer Bandbreite von 27% – 33%. Zukünftig wird auf eine aktive Steuerung der Aktienmenge verzichtet.

¹ inkl. Marchzinsen

Stattdessen ist die Aktienmenge mechanisch (regelbasiert) auf das Strategiegewicht zurückzusetzen, sollte sie aufgrund der Marktentwicklung die untere Bandbreite unter- oder die obere Bandbreite überschreiten.

Für diejenigen Anlagekategorien die eine strategische Normquote von > 0% aufweisen, wurde eine Benchmark definiert.

Die Anlagen beim Arbeitgeber sind in dieser Darstellung unter den Kategorien Liquidität, Hypotheken / Darlehen und Aktien verteilt.

Innerhalb der Immobilien- und Hypothekenquote können im Falle eines deutlichen Kursrückgangs der übrigen Anlageklassen die oberen Bandbreiten überschritten.

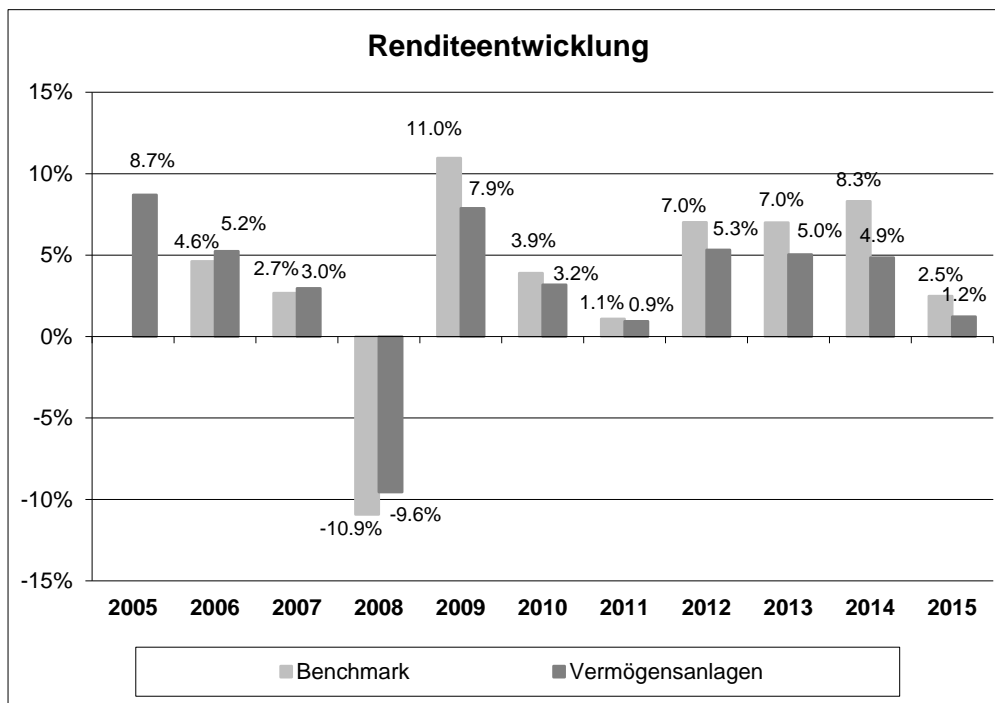
Solche passiven Verletzungen sind erlaubt, erfordern aber eine laufende Information an den AA und die VK.

6.3.4 Rendite 2015

Anlagekategorie	Rendite 2015 (%)		Vorjahr (%)	
	Portfolio	Benchmark	Portfolio	Benchmark
Liquidität	-0.1	-0.9	0.1	-0.1
Obligationen	0.7	1.8	3.8	6.8
Hypotheken / Darlehen	2.0	3.0	-6.0	3.9
Aktien	0.0	0.2	12.2	13.0
<i>Mischmandate</i>			11.8	17.9
Immobilien CH	4.0	5.8	3.9	5.1
Immobilien Ausland	4.0	4.1	6.6	6.0
Hedge Funds	-14.8	-	-6.1	-
Infrastruktur	-1.0	-	0.4	-
Total	1.2	2.5	4.9	8.3

Die Rendite auf den Vermögensanlagen beträgt 1.2%. Das Benchmarkportfolio erzielte eine Rendite von 2.5%. Die Ursachen für die Minderperformance von 1.3 Prozentpunkten verteilen sich auf die kürzere Duration in den Obligationen und die negative Bewertungskorrektur bei den direkten Immobilien CH.

6.3.5 Performancevergleich seit Ausfinanzierung



Seit der Finanzkrise 2008 war die PKGR vorsichtig in Aktien positioniert. Diese Vorsicht zahlte sich vor allem in den Jahren 2012 – 2014 nicht aus. Im Sog der seit Jahren fallenden Zinsen konnten mit Obligationen hohe Bewertungsgewinne verbucht werden. Andererseits tragen die tiefen Zinscoupons bei Neuanlagen kaum mehr zur Erreichung der minimalen Zielrendite bei. In den Zinsanlagen steckt heute mehr Risiko- als Ertragspotential. Im Immobilienbereich konnten am Markt positive Wertberichtigungen beobachtet werden, die sich in der Benchmark niederschlagen.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten auf den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der WSR ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5%) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr). Sie beträgt für die verfolgte Anlagestrategie 15% der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Die PKGR wurde per Jahresabschluss 2004 auf 100% Deckungsgrad ausfinanziert. Das damals definierte Ziel, bis 31.12.2015 eine WSR von 15% zu bilden, konnte nicht erreicht werden. Die langfristige Zielrendite berücksichtigt einen jährlichen Aufbau der WSR von 0.5%.

	31.12.2015	Vorjahr
	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)
Deckungskapital (Verpflichtungen)	2'499'815	2'430'362
Zielgrösse WSR 15% der Verpflichtungen	374'972	364'554
Abzüglich vorhandene WSR	34'560	97'079
Zuzüglich Unterdeckung	0	0
Fehlende WSR	340'412	267'476
	13.6%	11.0%

6.5 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

In dieser Darstellung werden die flüssigen Mittel der Vermögensverwaltungsmandate den entsprechenden Kategorien zugeordnet. Diese Liquidität steht den Vermögensverwaltern im Rahmen ihres Mandates für Geschäfte zur Verfügung.

Die Mischmandate wurden im Verlaufe des 2015 aufgelöst und den Aktien zugewiesen.

	31.12.2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	120'541'388.89	4.8	324'706'006.03	12.9
Anlagen Arbeitgeber	11'958'188.38	0.5	8'106'590.13	0.3
Kontokorrent	4'799'627.93		2'355'342.63	0.1
PS GKB	6'918'147.00		5'506'200.00	0.2
Darlehen Kanton GR	240'413.45		245'047.50	0.0
Obligationen	802'476'408.99	31.8	784'655'873.15	31.1
Hypotheken / Darlehen	94'367'356.73	3.7	111'798'779.49	4.4
direkt	64'775'619.73		81'745'365.49	3.2
indirekt	29'591'737.00		30'053'414.00	1.2
Aktien	728'198'268.00	28.8	511'449'659.21	20.3
Mischmandate	0.00	0.0	107'968'697.83	4.3
Immobilien CH	712'478'615.50	28.2	627'612'776.56	24.9
direkt	542'758'037.50		466'763'628.56	18.5
indirekt	169'720'578.00		160'849'148.00	6.4
Immobilien Ausland	31'524'240.00	1.2	31'146'975.00	1.3
Alternative Anlagen	25'680'760.00	1.0	12'702'754.00	0.5
Hedge Funds	226'220.00		265'541.00	
Infrastruktur	19'477'529.00		12'437'213.00	
Nicht klassische Obligationen	5'977'011.00		—	
Vermögensanlagen ¹	2'527'225'226.49	100.0	2'520'148'111.40	100.0

Die reglementarische Bandbreite für Immobilien CH von 28% ist gemäss obiger Darstellung überschritten. Bezogen auf die gesamte Bilanzsumme beträgt der Anteil 28%. Als «Nicht klassische Obligationen» gemäss Ziff. 3 Art. 53 BVV2 werden verbriefte Forderungen und ewige Anleihen in den Obligationen-Mandaten gehalten.

Für die einzelnen Anlagekategorien gelten folgende BVV2-Begrenzungen:

	31.12.2015		BVV2	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	120'541'389	4.8	2'527'225'226	100.0
Anlagen beim Arbeitgeber	11'958'188	0.5	126'361'261	5.0
Obligationen	802'476'409	31.8	2'527'225'226	100.0
Hypotheken / Darlehen	94'367'357	3.7	1'263'612'613	50.0
Aktien	728'198'268	28.8	1'263'612'613	50.0
Immobilien CH	712'478'616	28.2	758'167'568	30.0
Immobilien Ausland	31'524'240	1.2	252'722'523	10.0
Alternative Anlagen	25'680'760	1.0	379'083'784	15.0
Vermögensanlagen ¹	2'527'225'226	100.0		

Die Hedge Funds und Infrastruktur sind unter den Alternativen Anlagen aufsummiert.

¹ ohne Marchzinsen

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die PKGR schliesst Devisentermingeschäfte zur Absicherung der entsprechenden Positionen in den verschiedenen Anlagekategorien ab. Per Bilanzstichtag ergaben diese laufenden Devisentermingeschäfte einen Buchverlust von CHF 216'774.

Währung	Betrag in Fremdwährung	Kurs	Marktwert am 31.12.2015 CHF
Long			
CHF			87'650'028
Total Long			87'650'028
Short			
EUR	49'800'000	1.08593	54'079'433
GBP	5'580'000	1.47040	8'204'851
USD	25'650'000	0.99737	25'582'518
Total Short			87'866'802
Erfolg der laufenden Devisentermingeschäfte			-216'774

Die notwendige Unterlegung für sämtliche laufenden offenen derivativen Finanzinstrumente war jederzeit durch die vorhandenen flüssigen Mittel gedeckt.

6.7 Offene Kapitalzusagen

Für direkte Immobilien CH bestehen nachfolgende Kapitalzusagen:

Totalsanierung Saluferstrasse 33/35/37	CHF	2.1 Mio.
Neubau Vivale Sonnenplatz, Emmenbrücke	CHF	2.6 Mio.
Neubau Seniorenzentrum, Obersiggenthal	CHF	10.1 Mio.
Neubau Oase Oetwil a.S	CHF	7.7 Mio.
Neubau Casa Tulip, Biel	CHF	18.1 Mio.
<hr/>		
Total Kapitalzusagen direkte Immobilien CH	CHF	40.6 Mio.
<hr/>		
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland	CHF	30.5 Mio.
<hr/>		
Total offene Kapitalzusagen	CHF	71.1 Mio.

Im Infrastrukturprodukt erfolgte der erste Kapitalabruf im Februar 2013. Die Investitionsphase sieht einen Zeitraum von fünf Jahren vor. In diesem illiquiden Gefäss beträgt die gesamte Laufzeit 12 Jahre.

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Securities Lending wird im Rahmen des Global Custody bei der UBS ausgeübt. Aus diesem Geschäft waren per 31.12.2015 Wertschriften im Umfang von CHF 132.7 Mio. ausgelohnt. Der Wert der als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere beläuft sich auf CHF 139.4 Mio. oder 105%.

6.9 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2015 CHF	Vorjahr CHF
6.9.1 Ertrag aus flüssigen Mitteln		
Devisenverluste	-23'633.13	-256'868.90
Zinsertrag	49'303.65	431'372.81
Bauzinsen	942'388.60	569'298.45
Devisengewinne	1'293.37	857'587.76
Total Ertrag aus flüssigen Mitteln	969'352.49	1'601'390.12
6.9.2 Ertrag aus Obligationen		
Wertschriftenverluste	-15'237'491.46	0.00
Devisenverluste	-1'173'310.25	-2'725'441.42
Zinsertrag	15'914'776.13	18'057'115.28
Wertschriftengewinne	0.00	13'681'199.13
Devisengewinne	6'952'435.43	1'061'368.37
Ertrag aus Securities Lending	161'890.01	194'269.49
Variation Margin Futures	0.00	-152'257.52
Total Ertrag aus Obligationen	6'618'299.86	30'116'253.33
6.9.3 Ertrag aus Hypotheken / Darlehen		
Zinsertrag	2'823'686.46	946'718.51
Kommission aus PK-Hypotheken	0.00	5'097.30
Wertschriftenverluste	-396'575.00	-8'272'125.00
Wertschriftengewinne	0.00	246'646.00
Total Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	2'427'111.46	-7'073'663.19
6.9.4 Ertrag aus Aktien		
Wertschriftenverluste	-19'031'446.46	-3'423'165.40
Devisenverluste	-2'498'474.39	-55'665.10
Zinsertrag	85.06	1'121.45
Wertschriftengewinne	6'446'004.99	50'537'818.35
Devisengewinne	0.00	19'184.40
Dividenden	12'814'674.66	8'966'660.61
Ertrag aus Securities Lending	3'243.30	25'386.86
Total Ertrag aus Aktien	-2'265'912.84	56'071'341.17

	2015	Vorjahr
	CHF	CHF
6.9.5 Ertrag aus Mischmandaten		
Wertschriftenverluste	0.00	-308'591.73
Devisenverluste	0.00	-38'354.86
Zinsertrag	0.00	1'535.97
Wertschriftengewinne	0.00	15'547'515.86
Devisengewinne	0.00	51'365.43
Dividenden	0.00	2'300'175.62
Ertrag aus Securities Lending	0.00	8'031.71
Kommission aus Retrozession	0.00	350'685.21
Total Ertrag aus Mischmandaten	0.00	17'912'363.21
6.9.6 Ertrag aus Immobilien CH		
Abwertung Liegenschaften	-9'111'772.81	-8'012'109.20
Leerstand und Mietzinsverluste	-678'577.95	-816'425.70
Unterhalt und Reparaturen	-1'937'859.40	-1'920'101.70
Versicherungen	-173'313.30	-171'071.70
übriger Aufwand	-371'895.26	-420'330.61
Baurechtszinsen	-163'018.05	-185'088.20
Liegenschaftserfolg Baukonto	-382'165.35	-403'118.60
Aufwertung Liegenschaften	3'690'645.10	2'613'260.88
Gewinne aus Verkauf Liegenschaften	562'000.00	0.00
Bruttomietzinsinnahmen	27'527'375.06	26'063'210.45
Verwaltungshonorar Immobilien	7'213.00	6'936.00
Wertschriftengewinne	8'537'587.00	7'170'314.80
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	1'481'858.00	1'510'726.80
Total Ertrag aus Immobilien CH	28'988'076.04	25'436'203.22
6.9.7 Ertrag aus Immobilien Ausland		
Wertschriftenverluste	-459'307.00	-333'508.00
Wertschriftengewinne	1'269'380.95	1'765'516.00
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	892'857.00	871'080.00
Total Ertrag aus Immobilien Ausland	1'702'930.95	2'303'088.00
6.9.8 Ertrag aus Hedge Funds		
Wertschriftenverluste	-23'033.00	-3'018.00
Total Ertrag aus Hedge Funds	-23'033.00	-3'018.00
6.9.9 Ertrag aus Infrastruktur		
Wertschriftengewinne	426'318.35	965'020.00
Ausschüttungen aus Infrastrukturanlagen	99'934.10	25'318.05
Total Ertrag aus Infrastruktur	526'252.45	990'338.05

	2015 CHF	Vorjahr CHF
6.9.10 Aufteilung Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		
Zinsertrag	18'787'851.30	19'437'864.02
Bauzinsen	942'388.60	569'298.45
Wertschriftengewinne	16'679'291.29	89'914'030.14
Devisengewinne	6'953'728.80	1'989'505.96
Dividenden	12'814'674.66	11'266'836.23
Kommissionsertrag	0.00	5'097.30
Ertrag aus Securities Lending	165'133.31	227'688.06
Kommission aus Retrozession	0.00	350'685.21
Nettoertrag aus direkten Anlagen Immobilien CH	18'968'631.04	16'755'161.62
Total Ausschüttungen	2'474'649.10	2'407'124.85
Variation Margin Futures	0.00	-152'257.52
Total Erträge	77'786'348.10	142'771'034.32
Wertschriftenverluste	-35'147'852.92	-12'340'408.13
Devisenverluste	-3'695'417.77	-3'076'330.28
Total Aufwände	-38'843'270.69	-15'416'738.41
Total Ertrag aus Vermögensanlage	38'943'077.41	127'354'295.91
Aufwand der Vermögensverwaltung	-6'833'837.72	-9'539'487.48
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	32'109'239.69	117'814'808.43

6.9.12 Ergänzungen zu den direkten Immobilien CH

Auf dem gesamten, in eigene Liegenschaften (inkl. Neubauten und Sanierungen) investierten Kapital, konnte eine erfreuliche Rendite von 3.5% erzielt werden.

Die PKGR erhielt auch im 2015 sehr viele Wohnimmobilien angeboten. Allerdings stimmten diese in den meisten Fällen nicht mit den Vorgaben der PKGR überein.

Im Bereich „Wohnen im Alter“ befinden sich einige Projekte im Bau, die in den nächsten beiden Jahren eröffnet werden. Dazu wurden langjährige Pachtverträge mit verschiedenen Betreibergesellschaften abgeschlossen.

Das Projekt an der Kasernenstrasse befindet sich im Quartierplanverfahren und der Baubeginn ist für Anfang 2018 geplant. Bis dahin werden die Räumlichkeiten vermietet. Die Liegenschaft Saluferstrasse 33/35/37 befindet sich in der Endphase der Totalsanierung. Die Wohnungen in den Häuser Nrn. 33 und 35 sind bereits wieder vermietet und ab 01.04.2016 können auch die Wohnungen im Haus Nr. 37 für die Vermietung freigegeben werden.

Im Bau (B), in der Projektierungsphase (P) oder in der Sanierung (S) befinden sich:

(B) Vivale Sonnenplatz, Emmenbrücke	Alterswohnungen und Pflegeplätze Eröffnung 01.04.2016
(B) Oase Oetwil am See, Oetwil a.S.	Alterswohnungen und Pflegeplätze Eröffnung 01.10.2016
(B) Seniorenzentrum Kirchplatz, Obersiggenthal	Pflegezentrum Eröffnung 15.02.2017
(B) Casa Tulip, Biel	Wohnen im Alter mit Services Eröffnung 01.10.2017
(P) Kasernenstrasse 16-20, Chur	Quartierplanverfahren Ziel: Baubeginn 2018
(S) Saluferstrasse 33/35/37, Chur	Etappierte Totalsanierung Fertigstellung 31.03.2016

Per 31.12.2015 wurden zwei Liegenschaften in der Gemeinde Landquart an die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) verkauft. Die beiden Wohnheime waren seit jeher von den PDGR gemietet.

	31.12.2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Verwaltungsaufwand Bewirtschaftung	886'045.99	3.2	930'058.28	3.6
Verwaltungsaufwand Bau	441'518.35	1.6	451'195.50	1.7
Total Verwaltungsaufwand	1'327'564.34	4.8	1'381'253.78	5.3

Total Mietzinseinnahmen	27'527'375.06	26'063'210.45
--------------------------------	----------------------	----------------------

Der Verwaltungsaufwand für die Bewirtschaftung sank gegenüber dem Vorjahr um 0.4 Prozentpunkte auf 3.2 %. Dies ist die Folge eines geringeren IT-Aufwandes. Mit einem Verwaltungsaufwand von 4.8% inklusive Bauabteilung kann ein sehr günstiges Verhältnis zu den Nettomietzinseinnahmen ausgewiesen werden. Der gesamte Verwaltungsaufwand für die direkten Immobilien CH wird den einzelnen Liegenschaften belastet.

Auf den nachfolgenden beiden Seiten sind die in Betrieb stehenden Immobilien aufgeführt, die nach der DCF-Methode bewertet sind.

Detaillierte Unterlagen zu Neubauten und Vermietung befinden sich auf der Homepage der PKGR: www.pkgr.ch unter der Rubrik «Immobilien».

Übersicht der direkten Immobilien CH

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2015 (in Tausend CHF)	DCF Wert Vorjahr (in Tausend CHF)
Chur				
Alexanderstrasse 24	1985	2 / Büros	9'928	9'928
Austrasse 1A/1B	1997	16	4'987	4'987
Austrasse 3A/3B	1997	16	4'987	4'987
Barblanstrasse 27	1965	12	2'355	2'429
Barblanstrasse 29	1965	11	2'137	2'279
Belmontstrasse 5	1967	28	4'102	4'102
Giacomettistrasse 124	1985	40	15'836	9'549
Grabenstrasse 1	1977	Büros	7'542	7'542
Grabenstrasse 8	1958	Büros	5'483	5'483
Hinterm Bach 31/33/37/39/41	2001	52	16'637	16'637
Kasernenstrasse 16-20	1900	12		
Loestrasse 2/4	1967	Büros	12'814	12'814
Nordstrasse 2	1934	12	3'489	3'489
Rheinstrasse 17	1961	30	3'706	4'169
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'655	1'750
Ringstrasse 162/164	1957	16	2'725	2'848
Ringstrasse 166/168	1956	16	2'725	2'848
Sägenstrasse 105/107/111/113	2008	56	21'845	22'908
Sägenstrasse 145	1986	14	4'699	4'699
Sägenstrasse 77/79	2001	28	10'157	10'157
Saluferstrasse 15/17/19/21/23/25	1974	78	24'377	24'377
Saluferstrasse 33/35/37	1984	51	15'375	15'375
Sardonastrasse 9	1969	16	3'087	3'087
Sardonastrasse 11	1970	16	3'087	3'087
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	1'765	1'687
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	1'771	1'685
Steinbruchstrasse 18/20	1964	Büros	13'528	13'528
Tittwiesenstrasse 38	1980	19	4'704	4'728
Vogelsangweg 10/12	1995	24	7'709	7'709
Wiesentalstrasse 15	1999	22	7'801	7'801
Davos				
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	10'019	10'019
Hertistrasse 23	1974	20	3'966	3'966
Domat/Ems				
Via Caguils 26	1974	16	2'951	2'951
Via Caguils 28/30	1966	16	2'726	2'628
Eglisau				
Murstrasse 1/3/5/7/11/13/15	2013	Seniorenzentrum	37'939	0
Felsberg				
Burgstrasse 3/5/7/9/11/13	2008	42	15'613	16'387
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'483	2'483

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2015 (in Tausend CHF)	DCF Wert Vorjahr (in Tausend CHF)
Landquart				
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	6'171	6'306
Bahnhofstrasse 32/34	1960	14	4'587	4'742
Bahnhofstrasse 45/47	2010	24	12'027	12'027
Bungertweg 13	1981	Wohnheim	0	871
Eichhofweg 3/5/7	2010	42	17'034	17'034
Im Park B	1981	18	4'263	4'263
Plantahofstrasse 27	2001	Wohnheim	0	1'667
Rheinstrasse 36	1963	12	1'674	1'673
Rheinstrasse 38	1963	12	1'642	1'638
Vilanstrasse 9	1996	7	2'182	2'262
Vilanstrasse 11/13	1995	16	4'900	5'058
Maienfeld				
Landstrasse 15	2008	15	5'809	5'319
Malans				
Rüfegasse 12/12A	2012	22	10'371	10'575
Pontresina				
Via Giandains 4	2012	17	7'798	7'798
Regensdorf-Adlikon				
Büngertlistrasse 9/11	2013	59	31'395	31'395
Rechenbühl 61/63/69//71/73				
Roveredo				
Regionalzentrum	2007	Büros	4'029	4'029
Samedan				
A l'En 1/2	1975	9	4'299	4'299
Promulins 29	1986	13	5'084	5'084
Schiers				
Tersierstrasse 201H/201J/201K 201L/201M	1995	29	6'205	6'386
Scuol				
Via da S-charl 239A/239B	2007	16	5'542	5'542
St. Moritz				
Via Surpunt 10	1973	8	2'082	2'082
Thusis				
Schulweg 7/7A, Silserweg 4	2010	42	14'854	14'854
Trimmis				
Gartaweg 17/19/19a	2013	29	11'501	
Gartaweg 18	1994	16	4'375	4'351
Zernez				
Ers Curtins 2	1964	7	1'067	1'146
Muglinè 262/262A	2013	16	5'621	5'621
Total		1'253	471'220	421'124

6.10 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

6.10.1 Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Total TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	2'542'157	3'901'942

6.10.2 Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Direkte Kosten der Vermögensverwaltung	4'291'681	5'637'545
TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	2'542'157	3'901'942
Total Vermögensverwaltungskosten	6'833'838	9'539'487
Kostentransparente Vermögensanlagen inkl. Forderungen	2'534'664'560	2'524'221'442
TER-Kostenquote	0.27%	0.38%

6.10.3 Kostentransparenzquote

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Kostentransparente Vermögensanlagen inkl. Forderungen	2'534'664'560	2'524'221'442
Gesamte Vermögensanlagen inkl. Forderungen	2'534'664'560	2'524'221'442
Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%

Die PKGR investiert nur in kostentransparente Vermögensanlagen. Die TER-Kostenquote konnte gegenüber dem Vorjahr von 0.38% auf 0.27% (Minus 29%) gesenkt werden. In der Pensionskassenstudie 2015 von Swisscanto wird ein Kostendurchschnittswert von 0.47% ausgewiesen.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'647'362.76	1'905'717.27
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	8'265'270.46	9'288'943.33
Abgrenzungen aus Versicherung	0.00	544.05
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	9'912'633.22	11'195'204.65
7.2 Verbindlichkeiten		
Kreditoren	3'777'314.25	3'042'097.55
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'101'645.79	819'471.50
Total Verbindlichkeiten	5'878'960.04	3'861'569.05
7.3 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	3'357'331.90	2'796'991.05
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	755'744.18	1'095'340.83
Abgrenzungen aus Versicherung	210'216.00	222'272.05
Total Passive Rechnungsabgrenzung	4'323'292.08	4'114'603.93
7.4 Sonstiger Ertrag		
Diverse Erträge	14'327.70	10'418.60
Kommission WEF Bezug	17'700.00	12'600.00
Rückerstattung Kinderzulage	25'440.00	25'260.00
Total Sonstiger Ertrag	57'467.70	48'278.60

7.5 Verwaltungsaufwand

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Personalaufwand	1'935'746.85	1'948'201.20
Büromiete	192'991.90	194'417.30
Entschädigung Kassenorgane	55'368.20	47'256.00
Entschädigung Beauftragte	112'774.00	123'029.00
Entschädigung Revisionsstelle	38'988.00	42'768.00
Entschädigung Expertin für berufliche Vorsorge	59'184.00	16'880.40
Entschädigung an Aufsichtsbehörde	10'000.00	10'000.00
Entschädigung an Oberaufsichtsbehörde	5'951.50	9'163.20
Büromobiliar und Maschinen	178.75	2'816.85
EDV	238'139.80	308'698.45
Fachliteratur und Weiterbildung	29'988.45	15'530.45
Büromaterial	44'605.09	60'476.48
Porti	30'275.60	28'126.55
Telefon / Kommunikation	12'422.55	11'958.15
Diverser Verwaltungsaufwand	42'354.25	40'935.05
Total Verwaltungsaufwand brutto	2'808'968.94	2'860'257.08
./. Verwaltungsaufwand Immobilien	-886'045.99	-930'058.28
./. Verwaltungsaufwand Bau	-441'518.35	-451'195.50
Total Verwaltungsaufwand netto	1'481'404.60	1'479'003.30
./. Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	-557'862.85	-569'816.95
Total Verwaltungsaufwand Versicherung	923'541.75	909'186.35
Anzahl Aktive und Rentenbeziehende	11'506	11'519
Verwaltungskosten pro Person	80	79

Das Total des Verwaltungsaufwands netto beläuft sich auf CHF 1'481'404.60. Pro versicherte Person entspricht dies einem Anteil von CHF 127. In der von der Swisscanto jährlich durchgeführten Pensionskassenumfrage wird in der Ausgabe 2015 für öffentlich-rechtliche Kassen ein Vergleichswert von CHF 223 und für die privat-rechtlichen CHF 345 ausgewiesen.

7.6 Retrozessionen

Mischmandate	0.00	350'685.21
Total Retrozessionen	0.00	350'685.21

7.7 Vermögensverwaltungsaufwand

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Bankzinsen	47.17	4.09
Courtagen	85'111.28	281'243.53
Bankspesen	29'370.33	16'590.77
Vermögensverwaltungsgebühren	4'503'273.06	6'776'767.35
Global Custody Gebühren	188'734.59	153'903.06
Umsatzabgabe	185'446.71	286'371.63
Nicht rückforderbare ausl. Quellensteuer	21'427.39	73'536.32
Debitorenverluste	-65'000.00	0.00
	<hr/>	<hr/>
Total externer Vermögensverwaltungsaufwand	4'948'410.53	7'588'416.75
Total Verwaltungsaufwand direkte Immobilienanlagen	1'327'564.34	1'381'253.78
Total interner Vermögensverwaltungsaufwand	557'862.85	569'816.95
	<hr/>	<hr/>
Vermögensverwaltungsaufwand/direkte Kosten	6'833'837.72	9'539'487.48
%-Anteil am vorhandenen Vorsorgevermögen	0.27%	0.38%
Vorhandenes Vorsorgevermögen	2'534'374'941.52	2'527'440'473.84

7.8 Entschädigung an die Entscheidungsträger in der PKGR

Strategisches Organ

Verwaltungskommission

	Entschädigung Fix	Entschädigung Sitzungsgelder
Janom Steiner Barbara, RR, Präsidentin (Kt.)	CHF 5'000.00	CHF 1'250.00
Cabalzar Andreas, Vizepräsident (Kt.)	CHF 3'000.00	CHF 1'250.00
Bischofberger Tanja (Kt.)	CHF 2'500.00	CHF 1'250.00
Casanova-Maron Angela	CHF 2'500.00	CHF 1'250.00
Curschellas Silvio (Kt.)	CHF 2'500.00	CHF 1'250.00
Gabathuler Roger	CHF 2'500.00	CHF 2'250.00
Gartmann David	CHF 2'500.00	CHF 2'500.00
Hassler Carl (SVA)	CHF 2'500.00	CHF 2'250.00
Mittner Andrea (Kt.)	CHF 2'500.00	CHF 1'250.00
Ryffel Beat (Kt.)	CHF 2'500.00	CHF 2'250.00
Sitzungsgeld pro Kommissionsmitglied und Tag		CHF 250.00

Alle mit (Kt.) oder (SVA) bezeichneten Personen sind Mitarbeitende des Kantons oder der Sozialversicherungsanstalt. Ihre Entschädigung wird nicht ihnen persönlich, sondern dem Kanton bzw. der SVA ausbezahlt.

Operatives Organ

Alle Mitarbeitenden der PKGR unterstehen integral dem Personalrecht des Kantons Graubünden. Für sie gelten dieselben Regeln für die Arbeitszeit, die Entlohnung, die Spesen und alle anderen personalrechtlichen Bereiche wie für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht hat die Jahresrechnung 2014 mit Verfügung vom 29. April 2015 ohne Auflage genehmigt.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Per 31. Dezember 2015 liegt ein Teilliquidationstatbestand vor. Der Vollzug und die Information an die betroffenen Destinatäre finden im 2016 statt.

Bei der Fondation Hypotheka hat die PKGR über die Management Gesellschaft Hypotheka SA Hypothekendarlehen im Gesamtwert von CHF 59.6 Mio. gezeichnet. Die Fondation hat bei über 90 Pensionskassen rund CHF 1.3 Mia. Darlehen platziert. Jedes Darlehen ist mit einer konkreten Immobilie in der Schweiz (Mehrfamilienhaus) als Sicherheit unterlegt. Im Herbst 2013 wurde bekannt, dass gegen die Hypotheka SA eine Untersuchung in Bezug auf ungetreue Geschäftsführung, Betrug und Urkundenfälschung eingeleitet wurde. Pricewaterhouse Coopers (PWC) wurde vom Stiftungsrat der Fondation Hypotheka mit der Überprüfung der Dossiers beauftragt. Mittlerweile hat die Fondation Hypotheka die Geschäftsabwicklung übernommen. Verschiedene Dossier wurden vollständig zurückbezahlt. Gegen einige Schuldner muss der Rechtsweg beschritten werden. Aufgrund aller bis Ende Januar 2016 vorliegenden Informationen wurde die pauschale Wertberichtigung des Vorjahres nicht erhöht.

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Forderung gegenüber Fondation Hypotheka per 01.01.	55'147'500.00	59'632'500.00
./. Rückzahlungen Darlehen	-12'966'672.68	-4'485'000.00
	<hr/>	<hr/>
Forderung gegenüber Fondation Hypotheka per 31.12.	42'180'827.32	55'147'500.00
./. Wertberichtigung per 31.12.	-8'322'125.00	-8'322'125.00
	<hr/>	<hr/>
Bilanzwert Fondation Hypotheka per 31.12.	33'858'702.32	46'825'375.00

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschluss des vorliegenden Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.



Bericht der Revisionsstelle
an die Verwaltungskommission der
Pensionskasse Graubünden, Chur

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Graubünden, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Pensionskasse Graubünden und den Reglementen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf Anmerkung 9. im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam. In der Position Hypotheken/Darlehen sind Engagements in der Höhe von netto CHF 33.9 Mio. gegenüber der Stiftung Hypotheka enthalten. Aufgrund der laufenden Untersuchungen besteht eine wesentliche Unsicherheit bei der Beurteilung dieser Position. Der Ausgang des Verfahrens ist derzeit ungewiss. Somit ist unser Prüfungsurteil im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Verwaltungskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.



Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 16. März 2016

BDO AG



Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte



Franco Poerio
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

prevanto
Vorsorgeexperten

Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner sowie der technischen Rückstellungen der Pensionskasse Graubünden wurden uns die Versichertenbestände per 31. Dezember 2015 zur Verfügung gestellt. Die Berechnungen beruhen wiederum auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (P2011) und dem technischen Zinssatz von 3.0%.

Wichtigste Kennzahlen per 31. Dezember 2015 (in CHF):

Vorsorgevermögen		2'534'374'942
Vorsorgekapitalien Aktive Versicherte	- 1'335'034'894	
Vorsorgekapitalien Rentner	- 1'028'118'700	
Technische Rückstellungen	- 136'661'239	
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		<u>-2'499'814'833</u>
Überdeckung		34'560'109
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		101.4%

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beläuft sich per 31.12.2015 auf 101.4% (Vorjahr: 104.0%). Die finanzielle Lage der Pensionskasse Graubünden hat sich somit seit der letzten Überprüfung per 31.12.2014 verschlechtert.

Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2014 berechnet worden und mit den Sollbeträgen in der Bilanz ausgewiesen. Weiter wird mit zusätzlichen technischen Rückstellungen den Beschlüssen der Verwaltungskommission zur Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.5% per 1.1.2016 Rechnung getragen.

Die ausgewiesenen Wertschwankungsreserven von 1.4% der Vorsorgekapitalien erreichen die Zielgrösse von 15% nicht. Somit gilt es diese in den nächsten Jahren weiter aufzubauen.

Per 31.12.2015 wird der technische Zinssatz von 3.0% angewendet. Unter Berücksichtigung der per 1.1.2016 beschlossenen Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.5% und der dazu bereitgestellten technischen Rückstellungen werden die Vorgaben der FRP 4 (Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassenexperten) zur Höhe des technischen Zinssatzes erfüllt.

Als gewählte Experten für berufliche Vorsorge der Pensionskasse Graubünden bestätigen wir per Stichtag, dass

- die Pensionskasse Graubünden gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Prevanto AG



Nadja Paulon
Zugelassene Expertin
für berufliche Vorsorge



Urs Schriber
Zugelassener Experte
für berufliche Vorsorge

Zürich, 4.3.2016

Abkürzungen

ALM	Asset-Liability-Management
BKV	Bündner Kantonspolizei Verband
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
BVV2	Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
CS	Credit Suisse
DCF	Discounted-Cash-Flow
DFG	Departement für Finanzen und Gemeinden
FZG	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
GKB	Graubündner Kantonalbank
IKS	Internes Kontrollsystem
ISIN	International Securities Identification Number
LEGR	Verband Lehrpersonen Graubünden
LV	Liegenschaftsverwaltung
OAK BV	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge
OR	Obligationenrecht
PKG	Gesetz über die Pensionskasse Graubünden
PKGR	Pensionskasse Graubünden
PS	Partizipationsscheine
SVA	Sozialversicherungsanstalt
Swiss GAAP FER	Regelwerk «Swiss GAAP FER» Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
TER	Total Expense Ratio oder Gesamtkostenquote
VBS	Verband des Bündner Staatspersonals
UWS	Umwandlungssatz
VK	Verwaltungskommission (paritätische Organ der PKGR)
vpod grischun	Verband Personal öffentlicher Dienste Graubünden
VV	Vermögensverwaltung
WEF	Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
WSR	Wertschwankungsreserve

